

23.06.2025 | Hochschule

Christopher Vogt: Hochschulen dürfen nicht als Bühne für Extremismus jeglicher Art missbraucht werden

Anlässlich der Vorwürfe zur Islamwoche an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat die FDP-Landtagsfraktion heute einen Berichts Antrag für den Bildungsausschuss eingereicht. Dazu erklärt der Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Das sind sehr schwerwiegende Vorwürfe, die zur ‚Islamwoche 2025‘ an der Christian-Albrechts-Universität im Raum stehen. Die Universitätsleitung muss diese Vorwürfe sehr ernsthaft prüfen und umfassend aufarbeiten. Sie sollte bei der Vergabe der universitätseigenen Räumlichkeiten zukünftig unbedingt sorgfältiger prüfen, wofür diese genutzt werden sollen und welche Gäste dort auftreten sollen.

Sollten sich die Vorwürfe auch nur teilweise bewahrheiten, wäre dies ein handfester Skandal. Es wäre unerträglich, wenn es an der größten Hochschule unseres Landes tatsächlich Geschlechtertrennung und Versuche gegeben haben sollte, Gewalt gegen Frauen zu rechtfertigen. Unsere Hochschulen sind Orte der Aufklärung und des offenen Diskurses, dürfen aber nicht als Bühne für Extremismus jeglicher Art missbraucht werden. Salafismus, Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit dürfen an unseren Hochschulen keinen Platz haben.

Wir haben das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bildungsausschusses am 10. Juli setzen lassen und erwarten dann einen umfassenden Bericht der Landesregierung und der Universitätsleitung.“

Anlage: Anmeldung des TOP [„Bericht der Landesregierung über die Vorwürfe zur Islamwoche an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel“](#)



Christopher Vogt

Sprecher für Wissenschaft/Hochschule, Energie

Kontakt:

Eva Grimminger, v.i.S.d.P.

Pressesprecherin

Tel.: 0431 988 1488

fdp-pressesprecher@fdp.ltsh.de

FDP-Fraktion Schleswig-Holstein, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

E-Mail: fdp-pressesprecher@fdp.ltsh.de, Internet: www.fdp-fraktion-sh.de